

In dieser Ausgabe



Aktuelles **Seite 2**
Die Stadt Essen bietet attraktive Studiengänge an.
Frauenpower in Europa: Seite 3
Ausstellung im Rathaus.
Abfall vermeiden: Am neuen Konzept können alle mitarbeiten. Seite 4
Essener Umweltamt überprüft Verschmutzungen. Seite 5



Bildung **Seite 6**
Eine gute Bildung vermindert Kinder- und Jugendarmut.
Stadt hat viele Spielplätze rechtzeitig zur Sommerzeit geöffnet. Seite 7



Museum Folkwang **Seite 8**
Das Museum Folkwang zeigt Bilder von William Kentridge.
Verwaltung und Politik in Essen. Seite 9
Ältere aus Einsamkeit holen. Seite 10
Fraktionen/Gruppen informieren. Seite 11
Amtliche Bekanntmachungen. Seite 14
So erreichen Sie die Verwaltung. Seite 16



Es geht aufwärts mit dem „Stadion an der Hafenstraße“: Im kommenden Jahr sollen die Arbeiten am Ausbau der Stadion-ecken beginnen. Zusätzlich ist ein multifunktionelles Fan-Gebäude geplant. Foto: Moritz Leick, Stadt Essen

Rat beschließt Ausbau des Stadions Große Mehrheit unterstützt den Lückenschluss

„Das Runde muss ins Eckige“, sagte einst der legendäre Bundestrainer Sepp Herberger. Nur dazu muss das Eckige erst einmal vorhanden sein. Die derzeit vier luftigen Ecken im „Stadion an der Hafenstraße“ sollen schon bald Vergangenheit sein. Der Rat der Stadt hat den Eckenausbau des Stadions inklusive des Windfangs sowie technischer Verbesserungen beschlossen. Damit entstehen rund 5.500 zusätzliche Plätze.

Gebäude für Fan-Projekte und Fahrradabstellanlagen

Zusätzlich entsteht ein multifunktionales Gebäude, in dem die soziale Fan-Arbeit Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene schafft. In Fan-Projekten stehen Respekt, Toleranz und

friedliches Miteinander sowie Antidiskriminierung im Fokus. Das Gebäude im Umfeld des Stadions stärkt die gesellschaftliche Wirkung des Vereins. Bei internationalen Spielen besteht die Möglichkeit, das Gebäude auch als Clearing- und Akkreditierungsstelle zu nutzen.

Am Stadion sollen außerdem ebenerdige, barrierefreie Fahrradabstellanlagen entstehen. Sie ermöglichen eine umweltfreundliche Anreise zu Spielen und Veranstaltungen. Der genaue Standort steht noch nicht fest, mehrere Varianten werden derzeit geprüft.

Im Vorfeld des Ratsbeschlusses hatten sich die GVE Grundstückverwaltung Stadt Essen GmbH als Betreiber des Stadions und der Verein Rot-Weiss Essen e.V. (RWE) auf einen neuen Pachtvertrag geeinigt.

Weitere Infos gibt es unter: www.essen.de.

Luftqualität in Essen hat sich verbessert

Essens Luft ist 2024 besser geworden. An allen zwölf Messstellen stagnierten die Werte oder sanken die NO₂-Konzentrationen. „Es ist eine sehr gute Nachricht, dass es gelungen ist, gemeinsam mit der Bezirksregierung Düsseldorf, dem Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen (LANUK) und der Autobahn GmbH wirksame Maßnahmen zu entwickeln, um die Luftschadstoffbelastung im Stadtgebiet zu senken“, betont Simone Raskob, Geschäftsbereichsvorständin für Umwelt, Verkehr und Sport. Das gilt auch für die Feinstaubkonzentrationen im Stadtgebiet. Weitere Informationen gibt es unter: www.essen.de.

#essenin zahlen

8

Prozent
des Personal in der Stadtverwaltung sind Ende 2024 Auszubildende (950). Ende 2014 waren es 4 Prozent.



Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerpause ist vorbei, hinter uns liegt ein vollgepacktes Programm mit Veranstaltungen, Aktionen und Festen im ganzen Stadtgebiet. Ob Rhine Ruhr 2025 FISU World University Games, die Deutschland Tour, das Straßenkunstfestival oder die Sommerfeste in den Stadtteilen - hoffentlich haben Sie möglichst viel davon wahrgenommen, denn all diese Anlässe bringen uns zusammen, sorgen für schöne gemeinsame Erlebnisse. Außerdem stehen dahinter immer Menschen, die mit viel Aufwand und persönlichem Einsatz etwas bewegen wollen.

Als Verwaltung haben wir die freie Zeit beispielsweise in den Schulen genutzt, um wichtige Reparaturarbeiten durchzuführen und rechtzeitig zum Sommer haben wir erfolgreich Spielplätze im Stadtgebiet modernisiert. Sie sind ein wichtiges Spiel- und Bewegungsangebot für Kinder. Mit unserer Spielraumleitplanung haben wir die Bedarfe analysiert und setzen sie konsequent um. Weitere Spiel- und Freizeitanlagen folgen in diesem Jahr. Als Großstadt für Kinder gehen wir diesen Weg für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt weiter. Zugleich führen wir mit dem Programm „kinderstark - NRW schafft Chancen“, unseren Essener Ansatz „Kinderarmut bekämpfen - Teilhabe ermöglichen“ fort. Unser Ziel ist weiterhin, den Folgen von Kinder- und Jugendarmut zu begegnen.

Auch in Sachen Umwelt- und Klimaschutz gibt es gute Nachrichten: Die Luftqualität in Essen verbessert sich durch wirksame Maßnahmen weiterhin, auch in 2024 haben wir alle EU-weiten Grenzwerte eingehalten. Ein neues Maßnahmenpaket für ein besseres Klima ist unser neues Abfallvermeidungskonzept. Im Oktober starten Workshops für alle Interessierten. Gemeinsam mit der Stadtgesellschaft wollen wir ein praxisnahes Abfallvermeidungskonzept einzuführen.

Was die Kultur aktuell zu bieten hat, zeigen wir in der neuen Essen.Informiert. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Thomas Kufen
Oberbürgermeister der Stadt Essen

Studium bei der Stadt Essen

Nach Bachelor-Examen in gehobenen Verwaltungsdienst einsteigen

Die Stadt Essen bietet derzeit wieder die Möglichkeit, sich für das Studium zum Bachelor of Laws mit der Fachrichtung Allgemeine Verwaltung oder für das Studium zum Bachelor of Arts mit dem Schwerpunkt Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre zu bewerben.

Beide Studiengänge ermöglichen nach erfolgreichem Abschluss den Einstieg in den gehobenen Verwaltungsdienst und eine Tätigkeit in sämtlichen Fachbereichen der Stadtverwaltung Essen.

Die Studiengänge werden im Beamtenverhältnis absolviert und bestehen aus sich abwechselnden Theorie- und Praxismodulen. Die Inhalte des theoretischen Teils des Studiums leiten sich aus folgenden Wissensbereichen ab: Rechtswissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Im Studiengang mit der Fachrichtung Allgemeine Verwaltung überwiegen die rechtswissenschaftlichen Anteile, während im Studiengang mit dem Schwerpunkt Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre ein besonderes Augenmerk auf den wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten liegt.

Während des dreijährigen Studiums kommt auch die Praxis nicht zu kurz. Insgesamt fünf fachpraktische Einsätze innerhalb der Verwaltung sind während des Studiums vorgesehen. So bekommen die städtischen Studierenden viele Einblicke in die tägliche Arbeit einer Ver-



Mit fester Vergütung studieren: Die praxisorientierten Bachelorstudiengänge der Stadt Essen sind für Studierende attraktiv. Foto: Moritz Leick, Stadt Essen

waltung und können die gelernte Theorie direkt in der Praxis umsetzen. Die gesamte Studienzeit über erhalten Studierende eine monatliche Vergütung von 1.555,68 Euro (brutto) und auch 30 Urlaubstage können jährlich während der Praxisabschnitte genommen werden.

Fragen zum Studium und zum Bewerbungsverfahren beantwortet Carolin Friedrichs aus dem Einstellungsteam der Stadt Essen. Weitere Infos rund um die Ausbildung bei der Stadt Essen gibt es unter: www.essen.de/ausbildung.

Ansprechpartnerin Team Einstellungen:

Carolin Friedrichs, Telefon: 0201 88-10227
E-Mail: Carolin.Friedrichs@essen.de

Bewerbungsfristen:

Bachelor of Laws / Stadtinspektoranwärterinnen und -anwärter
Allgemeine Verwaltung: 31.10.2025

Bachelor of Arts / Stadtinspektoranwärterinnen und -anwärter
Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre: 31.10.2025

Alle aktuellen Ausschreibungen:
www.essen.de/ausbildungsangebote

Alte Synagoge lädt zu Besuch ein

Führungen und Musik am Sonntag, 14. September

Die Alte Synagoge Essen lädt am Tag des offenen Denkmals, 14. September, zu Führungen durch das Haus ein. Sie beginnen zwischen 12 und 16 Uhr jeweils zur vollen Stunde.

Ab 17 Uhr lädt die Synagoge zum kostenfreien Konzert „Die Stimmen der Shtetl“ ein. Markus Emanuel Zaja (Klarinette), Ralf Kaupenjohnann (Akkordeon) und die Sängerin und Darstellerin Esther Münch präsentieren alte jiddi-

sche Lieder aus Galizien (Ukraine). Die Jiddistin und Autorin Dr. Elvira Grözinger erzählt die abenteuerliche Geschichte der einzigartigen Liedersammlung mit über 400 Tondokumenten. Weitere Infos rund um die Alte Synagoge gibt es unter dem QR-Code.





Frauen für Europa: Bereits früh beteiligten sich Frauen überall in Europa an der Diskussion über die Zukunft des „alten Kontinents“. Gleichberechtigung und Frauenrechte sind seit langem Thema in der europäischen Frauenrechtsbewegung. Foto: Europapunkt Bremen

Die Ausstellung „#EUWomen“ ist zu Gast in Essen

Die europäischen Pionierinnen setzten sich bereits früh für die Rechte der Frauen ein

Kinder, Küche, Kirche – gegen dieses Idealbild opponieren Frauen bereits im 19. Jahrhundert überall in Europa. In den unterschiedlichen Nationalstaaten schauen sie schon früh zu ihren europäischen Nachbarinnen und betrachten die Entwicklung von Frauenrechten. Damit rücken auch die ersten Ideen eines gemeinsamen Europas in den Blickpunkt.

Frauenanteil in Parlamenten entspricht nicht Bevölkerungsanteil

Der Frauenanteil der EU-Bevölkerung liegt bei 51,13 Prozent (Stand 2021), der Frauenanteil im Europäischen Parlament bei 38,66 Prozent (Stand März 2025). Er sank mit der vergangenen Europawahl am 9. Juni 2024 von 39,8 Prozent (Stand Februar 2024) um 1,14 Prozent. Erstmals seitdem die Wahlen zum Europäischen Parlament im Jahr 1979 eingeführt wurden, ging damit der Frauenanteil im Vergleich zur vorherigen Legislaturperiode zurück.

Es ist nur wenig mehr als ein Prozentpunkt und liegt immer noch über dem weltweiten Durchschnitt (27,2 Prozent im Februar 2025) sowie dem EU-Durchschnitt (31,68 Prozent im Februar 2025) für nationale Parlamente.

Repräsentanz und Sichtbarkeit sind jedoch wichtige und machtvolle Instrumente, um eine gerechte Gesellschaft zu schaffen.

Was zeigt die Ausstellung #EUWomen?

Das greift die Ausstellung „#EUWomen – Frauen in der europäischen Politik“ auf. Sie zeigt, dass neben den sogenannten Gründervätern auch zahlreiche Frauen an der europä-



Europas Frauen haben sich schon früh für die europäische Einigung eingesetzt. Foto: Europapunkt Bremen

schen Integration mitgewirkt haben. Sie zeichnet Errungenschaften in der Gleichberechtigung sowie der Gleichstellung der Frau in Europa nach und thematisiert weitere Handlungsfelder und Entwicklungschancen.

Richtungsweisende Persönlichkeiten der europäischen Geschichte, wie Ursula Hirschmann, werden vorgestellt: Im Zweiten Weltkrieg leistete Hirschmann Widerstand gegen den Vormarsch der Nationalsozialisten und setzte sich für eine europäische föderalistische Bewegung ein. Als Frauenrechtlerin gründete sie 1975 in Brüssel den Verein „Femmes pour l'Europe“ (Frauen für Europa). Auch heutige Feministinnen finden Raum: Darunter Xenia Keller, die 2017 die Nichtregierungsorganisation „Young Feminist Europe“ mitgegründet hat und in einem europäischen Beratungskomitee von „UN Women“ mitwirkt.

Die Ausstellung #EUWomen soll die Besuchenden anhand inspirierender Biografien motivieren, sich aktiv für die Idee und die Werte der EU einzusetzen.

Die Ausstellung #EUWomen ist im Rathausfoyer am Porscheplatz 1 zu sehen. Noch bis

zum 16. September können Interessierte sie dort besuchen. Anschließend macht sie bis zum 30. September 2025 in der Zentralbibliothek Essen Halt. Der Eintritt ist frei. Geöffnet ist während der Öffnungszeiten von Rathaus und Stadtbibliothek.

Weitere Informationen rund um die Ausstellung der Europäischen Union sind unter dem QR-Code zu finden.



Bei der Ausstellung handelt es sich um eine Leihgabe der Senatskanzlei Bremen. Sie wurde von der Europaabteilung des Bevollmächtigten Bremens beim Bund und für Europa erstellt und von der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland gefördert.

EUROPE DIRECT

EUROPE DIRECT Essen ist im Essener Haus der Technik, Hollestraße 1g (Eingang Ost), im Erdgeschoss zu finden. Es ist montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet und unter Telefon: 0201 88-88753 oder per E-Mail unter: europedirect@essen.de erreichbar.

Weitere Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen sind auf der Website unter: www.europa.essen.de oder im Newsletter von EUROPE DIRECT unter: essen.de/eu-newsletter nachzulesen.

Erfolgreicher Auftakt für Abfallvermeidungskonzept in Essen

Weniger Müll: Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft sowie Verwaltung erarbeiten zusammen neue Wege

Die große Abfalltonne quillt schon wieder über. Einige zerfetzte Tüten daneben verbreiten schon einen üblen Geruch. Der Mann an der Tonne ärgert sich. Ein kurzer Blick zeigt, dass ein Teil des Abfalls kein Restmüll ist. Die richtige Mülltrennung kann gar nicht oft genug erklärt werden, gerade dort, wo viele Menschen zusammenleben. Andere Abfälle wiederum hätten bereits beim Einkauf vermieden werden können.

Abfallvermeidung heißt das in der Fachsprache. Doch wie kann das in einer Stadt wie Essen funktionieren? „Keine einfache Aufgabe“, weiß auch Dr. Sandra Bühre. Als Projektleiterin der Grünen Hauptstadt Agentur (GHA) organisiert sie die Entwicklung des neu entstehenden Essener Abfallvermeidungskonzepts. Sie setzt auf die Hilfe der Menschen in der Stadt. „Sie wissen, ob als Privatmensch oder Geschäftsführer, wo der Schuh drückt und wie aus Abfall wertvoller Rohstoff werden kann. Zusammen wollen wir Ideen in Richtung Kreislaufwirtschaftssystem entwickeln.“ Es geht dabei um konkrete Maßnahmen und Anreize, damit in Essen weniger Abfall entsteht.

Damit trifft sie bei dem Mann an der Tonne auf offene Ohren. Er zeigt auf die Plastikverpackungen. Auch das Konservenglas und die Blechdose gehören da nicht rein. „Das zahlen wir alles doppelt. Erst als Verpackung beim Einkauf und jetzt als Gebühr für den Restmüll.“

Beim Restabfall ist noch viel Luft nach unten

Der Blick auf den Essener Haus- und Sperrmüll zeigt, dass da noch sehr viel Luft nach unten ist: 2023 entstanden in Essen 294 Kilogramm pro Kopf. Bundesweit liegt der Durchschnitt bei 179 Kilogramm. Unterschiede gibt es auch bei Bioabfall, Grünschnitt, Leichtverpackungen, Altpapier, Altholz, Altmetall, Altglas, Altkleidern, Schadstoffen und Elektrogeräten. Bundesweit sammelten die Menschen pro Kopf und Jahr 252 Kilogramm, in Essen nur rund 155 Kilogramm.



Weniger Abfall entlastet die Umwelt: Deswegen entwickelt die Stadt Essen zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern ein Abfallvermeidungskonzept. Foto: Moritz Leick, Stadt Essen

Bei der Auftaktveranstaltung zum Abfallvermeidungskonzept haben die Teilnehmenden Leitthemen und Maßnahmen erarbeitet.

Workshops rund um Abfallvermeidung starten

Zu den entwickelten fünf Leitthemen bietet die Projektleiterin ab Oktober Workshops im Essener Rathaus am Porscheplatz an. Sie wird dabei vom Konsortium aus Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Prognos AG und dem Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH (INFA) unterstützt.

„Wir hoffen, dass viele Interessierte die Möglichkeit nutzen, um ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Ideen dort einzubringen“, erklärt Sandra Bühre. Am Mittwoch, 1. Oktober, startet der erste Workshop um 13 Uhr zum Thema „Öffentliche Verwaltung als Vorbild und Wegbereiter“. Am Montag, 6. Oktober, geht es ab 16 Uhr um die „Stärkung des Ressourcenkreis-

laufs“. Der Dienstag, 7. Oktober, steht ab 13 Uhr unter dem Thema „Reduzierung von Verpackungsabfällen“.

Mit der „Reduzierung der Lebensmittelverschwendung“ befasst sich der Workshop am Mittwoch, 8. Oktober, ab 13 Uhr.

Um die „Abfallvermeidung und Nachhaltigkeit im Bausektor“ geht es am Donnerstag, 9. Oktober, ab 13 Uhr. Wer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich unter dem QR-Code anzumelden.



„Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Unser Ziel ist es, ein Netzwerk aufzubauen und eine große Akzeptanz bei allen Betroffenen zu erreichen. Zusammen mit der Stadtgesellschaft möchten wir praktikable Ideen entwickeln, die es allen ermöglichen, Abfall so einfach wie möglich zu reduzieren“, erklärt Sandra Bühre.

Weitere Infos unter: www.essen.de/avk.

Erfrischender Drink aus einfachen Zutaten

Gesund relaxen mit Grünem Tee, Obst, Gemüse und Kräutern der Saison

Ein cooler Drink erinnert im September an den Sommer. Die grüne Garten-Spritz-Variante ist alkoholfrei, regional, nachhaltig und lässt sich nach Belieben verfeinern und variieren. Zutaten für 4 Gläser: 1 Bio-Gurke (aus regionalem Anbau), 1 Bio-Apfel (z.B. Elstar oder Boskoop), 1 Handvoll frische Minze oder Zitronenmelisse (ggf. aus dem eigenen Garten oder Balkon), Saft von 1 Bio-Zitrone, 500 ml kalter, ungesüßter Bio-Grüntee (z. B. vorher aufgebriht und abgekühlt), 300 ml kaltes Mineralwasser mit Kohlensäure, grüner Tee. Optional: 1 TL Honig oder Apfelsaft zur Süße, Eiswürfel (am besten mit eingefrorenen Kräutern oder

Beeren drin). So wird's gemacht: Grüntee vorbereiten: Grünen Tee aufbrühen, circa 10 Minuten ziehen lassen, dann abkühlen. Gurke und Apfel fein hobeln oder in dünne Scheiben schneiden. In eine Karaffe geben und mit Zitronensaft, Grüntee und ggf. Honig oder Apfelsaft vermischen. Einige Zweige Minze oder Zitronenmelisse hineingeben. Mit Mineralwasser aufgießen. Eiswürfel in Gläser geben, Drink darüber gießen und mit frischer Minze dekorieren.

Tipps: Regionale & saisonale Bio-Zutaten (z.B. vom Wochenmarkt) einkaufen. Leitungswasser mit Sprudelgerät statt gekauftem Mineralwas-

ser nutzen. Reste (z.B. Apfel- oder Gurkenscheiben) später essen oder einen Smoothie mixen. Statt Plastikstrohhalm: Edelstahl- oder Glasstrohhalm verwenden.



Nur wenige Zutaten benötigt der Drink für den lauen Septemberabend. Foto: ©jchizhe, stock.adobe.com

Das Umweltamt Essen ist immer vor Ort

Schutz der Menschen und Umwelt: Rufbereitschaft ist an 365 Tagen rund um die Uhr erreichbar

Ostermontag, in den frühen Morgenstunden klingelt das Telefon. Seit wenigen Minuten brennt es auf einem Essener Schrottplatz. Eine riesige Rauchwolke steigt auf, der Feuerschein ist noch von weitem zu sehen. In solchen Fällen wird die Rufbereitschaft Umwetalarm des Umweltamtes durch die Essener Feuerwehr alarmiert. Dies ist immer dann der Fall, wenn ein erheblicher Schadens- oder Gefahrenfall vorliegt. Wenig später ist ein Mitglied der 14-köpfigen Rufbereitschaft Umwetalarm, die Teil des Umweltamtes der Stadt Essen ist, vor Ort.

Ziel der Rufbereitschaft ist, in erheblichen Schadens- oder Gefahrenfällen eine schnelle Reaktion der Umweltschutzbehörde, sachgerechte Maßnahmen zur Eindämmung der Umweltgefahren, die Untersuchung und Sachverhaltsaufklärung und die rechtzeitige Information aller betroffenen Stellen sowie der Bevölkerung sicherzustellen.

„Wir wissen nie, was auf uns zukommt, denn jeder Fall ist anders“, erzählen die Mitglieder der Rufbereitschaft Umwetalarm.

Analysieren, informieren und anordnen

Die Rufbereitschaft Umwetalarm ist rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr in Alarmberei-



Sonja Eisenmann, Leiterin Umweltamt Essen, mit dem Team der Rufbereitschaft. Foto: Umweltamt, Stadt Essen



Nicht nur bei Großbränden wird die Rufbereitschaft der Unteren Immissionsschutzbehörde der Stadt Essen von der Feuerwehr informiert, um eine Gefahrenabschätzung vorzunehmen. Foto: Feuerwehr, Stadt Essen

tschaft. „Wir analysieren die Lage, informieren und leiten in enger Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort weitere Maßnahmen ein“, erzählen die Mitglieder der Rufbereitschaft. Je nach Lage wird der Sondereinsatzdienst vom Landesamt für Natur, Umwelt und Klima des Landes Nordrhein-Westfalen (LANUK) alarmiert. Der hat insbesondere die Aufgabe, die Einsatzkräfte vor Ort bei erheblichen Schadens- und Gefahrenfällen mit Sachverstand und Messtechnik binnen kürzester Zeit im Bereich Umweltschutz zu unterstützen.

Dann muss es schnell gehen: Die Rufbereitschaft informiert die entsprechenden Fachbehörden und Einrichtungen. Das können u.a. Gesundheitsamt, Stadt- und Wasserwerke, Kläranlagenbetreiber, Wasserverbände sowie der städtische Kanalnetzbetreiber sein. Bei erheblichen Umweltauswirkungen wird die Bezirksregierung Düsseldorf informiert. Vor Ort entscheidet die Rufbereitschaft in enger Ab-

stimmung mit der Feuerwehr, welche Maßnahmen getroffen werden. „Wir halten während des Einsatzes telefonisch die Informationskette aufrecht“, berichtet ein Mitglied der Rufbereitschaft Umwetalarm. „Fließt beispielsweise kontaminiertes Löschwasser in die Kanalisation, informieren wir die Stadtwerke sowie die Kläranlagenbetreiber, um Schäden bei der Abwasserklärung zu vermeiden.“ Bei viel Rußentwicklung wird die Bevölkerung gewarnt. „Je nach Lage ordnen wir dann die Sperrung von öffentlichen Plätzen an oder fordern die Menschen auf, Fenster und Türen zu schließen.“

Natürlich seien die Fälle nicht immer so spektakulär wie ein Großbrand. „Das Einsatzspektrum der Rufbereitschaft Umwetalarm ist groß und erfordert ein hohes Maß an Expertise“, sagt Sonja Eisenmann, Fachbereichsleiterin des Umweltamtes Essen. Bereits geringe Mengen umweltgefährdender Stoffe können Gewässer und Böden erheblich schädigen.

ANZEIGE

ANZEIGE

STADT
ESSEN

Gestalte die Zukunft
deiner Stadt!

Ausbildung

Studium

Karriere



Foto: Gina Beyer, Shine Management

Jetzt informieren und direkt bewerben: www.essen.de/jobundkarriere

Teilhabechancen für Kinder und Jugendliche verbessern

Frühzeitig den Folgen von Armut entgegenzutreten / Neues Projekt startet

Über 30 Prozent aller Kinder und Jugendlichen in Essen sind auf staatliche Hilfe angewiesen. Finanzielle Familienarmut hat, je früher sie auftritt und je länger sie anhält, Folgen für die Lebenswege von Kindern. Deswegen brauchen sie eine gezielte Förderung vor allem in den Bereichen Bindung, Ernährung, Bewegung, Sprachentwicklung sowie soziale und kulturelle Teilhabe. Aber ohne Eltern geht dies nicht. Ziel ist es, über die bessere Teilhabe die Folgen der Armut langfristig zu verringern.

Präventionsketten in den Stadtteilen aufbauen

„Wir haben sehr viele Angebote unterschiedlichster Institutionen mit unterschiedlichen Ansätzen“, stellt Sybille Krüger, Fachgruppenleiterin Prävention beim Jugendamt, fest. „Sie zu vernetzen, ist das eine, zu überprüfen, wen man damit erreicht und wen nicht, zählt aber auch zu den Aufgaben. Und das bedeutet auch, Eltern direkt zu fragen, was sie brauchen und was bisher in den Stadtteilen fehlt.“ Alle Angebote der Information, Beratung, Bildung etc. sollen noch besser aufeinander abgestimmt und Lücken geschlossen werden.

In einem Pilotprojekt in Bergeborbeck und Bochold startet die systematische Analyse und Weiterentwicklung der Präventionskette. Hier gibt es bereits viele Angebote, die in der Schwangerschaft beginnen und Frauen und Familien unterstützen: unter anderem Familien-

hebammen, Familienlotsinnen in den Geburtskliniken, Babybegrüßungsbesuche. „Während der ersten sechs Wochen benötigen die Eltern viele Informationen.“ Für die Zeit danach organisieren viele Institutionen wohnortnahe Elternbildungsangebote, oft auch für Eltern mit ihren Kindern. Was fehlt bisher, um die Chancen der Kinder zu verbessern? Diese Fragen wollen sich die Akteure aus den Stadtteilen gemeinsam stellen. „Im ersten Schritt konzentrieren wir uns dabei auf die ersten Lebensjahre, weil dort die Grundlagen für das weitere Leben gelegt werden“, sagt Sybille Krüger.

Dazu zählt auch die Weiterbildung von Fachkräften in allen Systemen, die mit Eltern und Kindern arbeiten. „Es gilt dort, Wissen über Armut zu erwerben und die Herausforderungen von Familien, insbesondere in schwierigen Lebenssituationen, anzuerkennen. Wichtig ist, für alle Kinder – gleich welcher sozialen Herkunft



Ein breites Netzwerk mit vielen engagierten Mitgliedern setzt in den Stadtteilen Bergeborbeck und Bochold ein Pilotprojekt um, das Kinder und Jugendliche stark macht. Foto: Jugendamt Essen

– den Zugang zu Angeboten zu ermöglichen und dabei die Eltern aktiv einzubeziehen“, betont Sybille Krüger. Sie sieht in leistungsfähigen Kooperationen und Netzwerken einen Weg, Kinder stark zu machen. Und dafür kann es auch nötig sein, gemeinsam Neues auszuprobieren. Ziel ist, die Chancen für Kinder aus Familien zu verbessern, für die die Zugangshürden bisher zu hoch sind. „Dafür gibt es eine hohe Motivation in den beiden Stadtteilen“, sagt Susanne Ehlers, Leiterin der Sozialen Dienste im Bezirk 4. Unterstützt wird das Vorhaben über die Landesförderung „kinderstark – NRW schafft Chancen“. Weitere Infos gibt es unter: www.essen.de/kinderstark.

Ausbildung bei „Road to Future“ direkt erleben

Nicht blind bewerben, sondern echte Ausbildungsberufe vor Ort ansehen: Das bietet die „Road to Future – Next Stop Ausbildung“. Am Donnerstag, 18. September, ist es wieder so weit. Zwischen 12 und 18 Uhr erhalten Schülerinnen und Schüler (SuS) der 8. Klassen praxisnahe Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe. Direkt vor Ort in Betrieben und Institutionen im gesamten Essener Stadtgebiet. Statt trockener Theorie stehen Mitmachaktionen, echte Berufseinblicke und Gespräche mit Azubis auf dem Programm.

In verschiedenen Zeitfenstern besuchen die Jugendlichen insgesamt bis zu drei Betriebe ihrer Wahl. Die Auswahl reicht von Verwaltung über soziale Einrichtungen bis hin zu großen Industrieunternehmen.

dass die SuS sich vorab über die Unternehmen informieren können, um direkt feste Termine zu buchen. Die Anmeldung erfolgt kostenfrei digital über eine Online-Plattform, auf der sich Interessierte individuelle Touren durch die Betriebe zusammenstellen.

Weitere Informationen zur Teilnahme, Anmeldung und den beteiligten Betrieben sind auf www.roadtofuture.de abrufbar.

FEMCOM 2025 in der Weststadthalle

Bei der Messe Talente fördern und Ressourcen entdecken

Job finden, Netzwerken, weibliche Talente gezielt fördern und neue Ressourcen entdecken: Das bietet die FEMCOM 2025 am 9. Oktober in der Weststadthalle an der Thea-Leymann-Straße 23 in Essen an. Für Kinderbetreuung ist während der Messe von 9 bis 15 Uhr gesorgt.

Die FEMCOM startet mit einem zweistündigen

Job-Speed-Dating. Zwischen 9 und 11 Uhr finden die Gespräche mit Arbeitgebenden statt.

„Berufung leben – Wie Frauen ihr volles Potenzial entfalten und wie Unternehmen davon profitieren“, lautet der Titel von Prof. Dr. Wahiha El-Kechen. Die Referentin lehrt an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW Psychologie und Interkulturelle Kompetenz.

In der Panelrunde geht es um das Thema: „Wie gelingt Chancengleichheit im Unternehmen?“. Es moderieren Louisa Stratmann, Stratmann Metallgestaltung GmbH, und Sandra Danch, Personalleitung/Ausbilderin, O20-Epos GmbH.

Daniela Kreklow, Zukunftszentrum KI NRW, berichtet in ihrem Vortrag über „Künstliche Intelligenz und Gleichstellung“.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Organisatorinnen von Competentia NRW, Kompetenzzentrum Frau und Beruf, bitten bis 8. Oktober um Anmeldung unter dem QR-Code.

Weitere Infos unter: www.competentia-meo.de.



Job finden, neue Talente erkennen und unerkannte Ressourcen finden: Das bietet die FEMCOM. Foto: FEMCOM





Rechtzeitig zur Sommerzeit öffnete die Stadt zahlreiche Spielplätze. Auch der Spielplatz an der Münstermannstraße in Gerschede (Kategorie A für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen) zählt dazu. Foto: Wai-Fung Tse

Stadt modernisiert Spielplätze

Rechtzeitig zum Sommer weitere Spielplatzprojekte fertiggestellt

Toben, schaukeln, verstecken und spielen: Das steht bei den rund 430 städtischen Spielplätzen im Vordergrund. Die Stadt fragte deswegen Kinder und Expertinnen und Experten nach Verbesserungen. Ihre Ideen und viele weitere Kriterien flossen in die Spielraumleitplanung der Stadt ein. Anhand einer Priorisierungsliste saniert und modernisiert Grün und Gruga jetzt Spielplätze überall im Stadtgebiet.

Essen – Großstadt für Kinder mit guter Spielplatzversorgung

Seit Ende Juli freuen sich Kinder über den Spielplatz Kißmanns Berg und Püttmannweg (Kategorie B für Kinder zwischen 6 und 13 Jahren). Die generalsanierten Plätze in Bedingrade bieten unterschiedlichste Spielangebote. Von den Bänken aus verfolgen die Eltern die Aktivitäten der Kleinen. Die zum Teil duftenden und fruchttragenden Blühsträucher laden zum Verweilen ein und dienen der Tierwelt als Nahrungsquelle. Der neue Bewuchs stärkt außerdem die Tiervielfalt.

Auch der nördliche Teil des Spielplatzes im Kaiser-Wilhelm-Park in Altenessen-Süd hat neue Spielgeräte erhalten. Eine Schaukelreihe mit fünf Sitzen ermöglicht das gemeinsame Schaukeln. Darüber hinaus ergänzt ein Karussell als inklusives Spielgerät für zwei Rollstühle mit zusätzlichen Sitzreihen und Drehteller den Spielplatz. Auch die Sanierungsarbeiten an der

Skateanlage im Bürgerpark Kuhlhoffstraße in Altenessen-Nord sind abgeschlossen. Der Spielplatz an der Kellinghausstraße erstrahlt nach einer Generalsanierung auch in neuem Glanz. Zentrales Highlight ist die neue Seilkletteranlage mit mehreren Ebenen.

Mit der Neugestaltung des Spielplatzes an der Münstermannstraße erhält Gerschede einen großen, zentralen Spiel- und Sportbereich. Der übersichtliche, barrierefreie Platz bietet viel Fläche. Sitzgelegenheiten für Begleitpersonen und kleinkronige Bäume runden das Angebot ab.

Grün arbeitet derzeit auf vielen anderen Spiel- und Sonderflächen (Kategorie S, Skate- und Parkouranlagen, Ballsport), um sie auf den neuesten Stand zu bringen.

Damit die Spielplätze auf Dauer attraktiv bleiben, sucht die Stadt Spielplatzpatinnen und -paten. Die sprechen mit den Kindern und geben manchmal Anregungen zum Spielen. Sie fragen nach den Wünschen der Nutzenden. Zugleich schauen sie, ob alle Geräte in Ordnung sind und die Fläche gepflegt wird. Bei Problemen mit Fremdnutzung geben sie die entsprechenden Hinweise. Das ehrenamtliche Engagement ist freiwillig. Es eignet sich für Einzelpersonen, Firmen, Vereine etc. Anfragen zur Aufgabe sind unter: kinderbuero@essen.de möglich.

Infos zu den Spielflächen gibt es unter: www.essen.de/spielplaetze.

Spucke – der ganz besondere „Saft“

Buntes Programm zum Tag der Zahngesundheit am 25. September

Er ist ein ganz besonderer Saft: der Speichel. Er schützt die Zähne vor Karies, indem er wichtige Mineralien in den Zahnschmelz rund um die Uhr einlagert. Zusätzlich sorgt er in der Mundhöhle für ein gutes Klima.

Zum Tag der Zahngesundheit am Mittwoch, 24. September, gibt es ein buntes und kostenloses Programm für Kinder und Erwachsene. Zwischen 13 und 16 Uhr heißt es in der Rathaus Galerie und im Foyer des Rathauses (Porscheplatz 1): „Gesund beginnt im Mund – Superkraft Spucke“. Für Kinder gibt es ein ab-

wechslungsreiches Mitmach-Programm mit Glücksrad, Lernspielen und Malwettbewerb. Ein Highlight ist das Theaterstück zur Zahnpflege. Zudem können die kleinen Besucherinnen und Besucher an den Ständen Stempel sammeln und ihre ausgefüllte Stempelkarte gegen ein kleines Geschenk eintauschen. Zusätzlich informieren die Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) und das Gesundheitsamt der Stadt Essen, wie wichtig der Speichel auch bei der Abwehr von Krankheitserregern ist. Weitere Informationen unter: www.tagderzahngesundheit.de.

Mitmachfest im Grugapark am Weltkindertag

Spiel, Spaß, Bewegung und Wissen: Das bietet der Grugapark am 21. September mit dem Parkvergnügen von 11 bis 17 Uhr. Mit dabei sind die Greifvögel, die auf der Tummelwiese fliegen. Auf der Kranichwiese bietet die Gemeinschaft Essener Turnvereine e. V. Spiel- und Mitmachaktionen an. Das gilt auch für Aktionen rund um Diabetes. Lecker wird es bei den Gesundheitskiosken der Stadt Essen, die gesunde Snacks und Ernährungstipps anbieten. Dazu gibt es einen Sensorik-Parcours für Kinder sowie Action rund um Kindergesundheit und entsprechende Beratungen. Auch das Zahnputz-mobil bietet Mitmachspiele an. Die Fachstelle Elternschaft und seelische Gesundheit (EiSE) beantwortet Fragen zur seelischen Gesundheit.

Ein Höhepunkt ist die Verleihung der Zertifikate an die „Kita mit Biss“. Oberbürgermeister Thomas Kufen verleiht sie gegen 16 Uhr auf der Bühne des Theater- und Spielepavillon.

Der Eintritt für Kinder bis 15 Jahren ist frei. Die Ruhrbahn ermöglicht freie Fahrt für Kinder unter 15 Jahren in ihren Bussen und Bahnen. Anlass ist der Weltkindertag (20. September). Er steht unter dem Motto „Kinderrechte – Bausteine für Demokratie“. Weitere Infos unter: www.grugapark.de.

Ferienspatz lädt zu Action und Spaß ein

Langeweile in den Herbstferien? Nein! Der Ferienspatz bietet Schülerinnen und Schülern (SuS) zahlreiche Aktionen vom 13. bis 25. Oktober. Mit dabei ist der dreitägige Beat-Workshop für Kids zwischen 10 und 14 Jahren im Pavillon der Philharmonie: eigene Beats entwickeln, schneiden und vieles mehr kostenfrei vom 22. bis 24. Oktober.

Im Aalto-Theater heißt es vom 20. bis 23. Oktober „Viele Wege führen nach Rom“. Es wird gebastelt, geschlemmt und aufgeführt. Tickets unter Tel.: 0201 8 12 22 00.

Beim Picknick im Park geht es um Malen und Zeichnen. Das Essener Lernzentrum bietet eine Ganztagsbetreuung mit Basteln, Bewegung, Sport und Spielen an.

Die Schule Natur im Grugapark lädt zu Ganztags- und Halbtagesprogrammen „Wissen macht Spaß“ jeweils ab 8:30 Uhr ein.

Um Fußball geht es vom 13.10. bis 16.10. beim RWE zwischen 10 und 15 Uhr um die Verbesserung der Fähigkeiten. Das gilt auch für die Herbst-Camps in Frohnhausen und Burgaltendorf sowie das Torwart-Camp. Daneben gibt es zahlreiche andere Aktivitäten, vom Drehen eines Films bis hin zu Ausflügen.

Alle weiteren Angebote gibt es unter: www.essen.de.

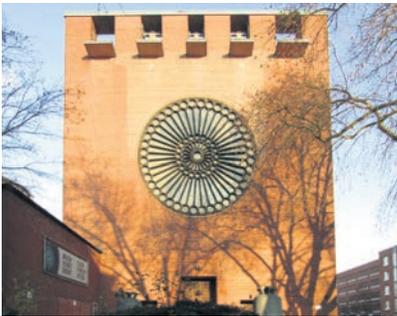


Der Ferienspatz lädt wieder zu Action ein. Grafik: Stadt Essen

Architekturgeschichte aus Essen und Polen

Die seit zehn Jahren bestehende Städtepartnerschaft zwischen dem polnischen Zabrze (früher Hindenburg) und Essen wird 2025 mit dem Projekt „Essen, Zabrze – und der ganze Rest“ gewürdigt.

Im Rahmen des Projektes bietet die Volkshochschule (VHS) Essen, Burgplatz 1, am Donnerstag, 18. September, ab 18 Uhr einen Vortrag zu ausgewählten „Architekturgeschichten“ an, die Essener Bauwerke und Denkmäler mit dem heutigen Polen, auch mit Zabrze, verbinden. Bildhauer und Architekten wie Ernst Seger, Fritz Schaper, August Orth, Ernst Bode, Dominikus Böhm oder Otto Bartning haben nicht nur in Essen, sondern auch im heutigen Polen ihre biografischen und künstlerischen Spuren hinterlassen. Diese eher zufälligen Wechselbeziehungen zeigen die Essener Stadtentwicklung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in einem europäischen Kontext. Der Eintritt ist frei, Anmeldung unter: www.vhs-essen.de.



Die Essener Engelbertkirche von Dominikus Böhm, der auch in Polen tätig war.

Foto: Robert Welzel

Ina Schmidt: Orientierung in unsicheren Zeiten

Wenn die Gegenwart von Krisen geprägt ist – was hilft dann, den Blick zu heben? Was gibt Orientierung, wenn sich vieles verflüssigt, was lange als stabil galt?

Für die Philosophin und Autorin Ina Schmidt liegt die Antwort nicht in schnellen Lösungen, sondern im Denken selbst. Am 18. September, ab 18 Uhr, ist Ina Schmidt zu Gast in der Volkshochschule (VHS) Essen, Burgplatz 1, und stellt ihr aktuelles



Ina Schmidt gibt Infos zur Orientierung in unsicheren Zeiten.
Foto: Melanie Zweihoff-Bremicker

Buch „Wofür es sich zu denken lohnt. Ein philosophischer Wegweiser für unsichere Zeiten“ vor. Im Gespräch mit Nikolaos Georgakis (VHS Essen) geht es um die Frage, wie Philosophie helfen kann, mit Unsicherheit umzugehen, Krisen zu begreifen – und inmitten des Chaos Möglichkeiten wahrzunehmen. Der Eintritt beträgt 9 Euro. Anmeldung: www.vhs-essen.de.

William Kentridge trifft Folkwang „Listen to the Echo“-Ausstellung im Museum Folkwang

Er gilt als der Ausnahmekünstler unserer Zeit: William Kentridge. Der Künstler begeistert mit seiner einzigartigen Herangehensweise an soziale und politische Themen.

In seiner aktuellen Ausstellung „Listen to the Echo“ im Museum Folkwang in Essen würdigt das Museum sein Schaffen anlässlich seines 70. Geburtstags.

Kentridge, bekannt für seine beeindruckenden Kohlezeichnungen und animierten Kurzfilme, nutzt seine Kunst, um sowohl persönliche als auch gesellschaftliche Geschichten zu erzählen.

Die Ausstellung zeigt eine breite Palette von Arbeiten: von Trickfilmen und Multimedia-Projekten über Zeichnungen und Grafiken bis hin zu Skulpturen und Tapisserien.

Besonders faszinierend ist der Fokus auf Werke, die eine Verbindung zur Industrie thematisieren, was nicht nur die industrielle Vergangenheit der Region widerspiegelt, sondern auch die komplexen Auswirkungen des Kolonialismus. Diese Verknüpfungen schaffen einen Resonanzraum, der es den Besuchern ermöglicht, über regionale Ereignisse und deren globale Implikationen nachzudenken.

Kentridges Kunst ist nicht nur eine Reflexion über seine eigene Geschichte, sondern auch ein Spiegel für die Zuschauenden. Die Interaktivität seiner Werke und die emotionale Tiefe laden dazu ein, sich mit den Themen auseinander-



Auch das Bild „I look in the Mirror, I know what I need“ von 2023 ist in Essen zu sehen.
Foto: Courtesy Kentridge Studio, © William Kentridge

derzusetzen, die oft unter der Oberfläche lauern. Die Ausstellung ist durch die enge Zusammenarbeit von Künstler und den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden entstanden. Sie garantiert damit eine authentische Präsentation seines Schaffens. Damit bringt sie außerdem die Vielfalt und die künstlerische Vision des Künstlers zur Geltung.

Die Ausstellung ist vom 4. September bis zum 18. Januar im Museum Folkwang zu sehen. Der Eintritt beträgt 14 Euro regulär, ermäßigt 8 Euro. Am Donnerstag, 25., und Freitag, 26. September, zeigt das Museum den Kentridge-Film „Oh To Believe in Another World“. Los geht es jeweils um 19 Uhr in der Philharmonie Essen. Infos unter: www.museum-folkwang.de.

Essener Kunstspur lädt in Ateliers ein Kreative Entstehungsprozesse in Echtzeit erleben

Kreativität erleben, manchmal sogar in Echtzeit: Das bietet die 27. Essener Kunstspur. Genauso unterschiedlich wie die Arbeiten der einzelnen Kreativen sind auch die Entstehungsorte.

Kunstschaffende öffnen ihre Tore in Essen

Die „Kunstspur“, die vom Kulturamt der Stadt Essen organisiert wird, führt Besuchende in städtische Atelierhäuser, Kulturwerkstätten und auch in Privathäuser, die sonst nicht öffentlich zugänglich sind. Am 20./21. September sind die Ateliers in Werden, Heidhausen, Fischlaken, Rüttenscheid, Holsterhausen, Bergerhausen/Süd, Bredeney, Schuir, Margarethenhöhe, Haarzopf, Fulerum, Rellinghausen, Stadtwald, Heisingen, Kupferdreh, Byfang, Überrauch, Burgaltendorf und Kettwig geöffnet. Am 27./28. September öffnen die Ateliers in Stadtmitte

(Südviertel, Nordviertel, Ostviertel, Westviertel), Frillendorf, Huttrop, Borbeck, Frintrop, Bedingrade, Schönebeck, Dellwig, Gerschede, Bergeborbeck, Vogelheim, Kray, Katernberg, Altenessen, Schonnebeck, Stoppenberg, Steele-Horst, Steele, Steele-Ost, Freisenbruch, Altendorf und Frohnhausen. Infos unter: www.essen.de.



Viele Essener Kunstschaffende öffnen im September ihre Ateliers.
Foto: Kulturamt, Stadt Essen

Gelebte Demokratie: Beirat Untere Naturschutzbehörde

Im Fokus: Den Schutz von Natur und Umwelt auf dem Essener Stadtgebiet

Sie haben den Schutz von Natur und die Umwelt fest im Blick: die Mitglieder im Beirat der Unteren Naturschutzbehörde.

„Im Beirat sitzen hochqualifizierte Mitglieder, die sich sehr gut auskennen“, sagt der Vorsitzende des Beirats, Dr. Bodo Rolf Tigges. Elf Organisationen entsenden insgesamt 16 Mitglieder plus Stellvertreter in das unabhängige Gremium. „Wir wirken beim Schutz, der Pflege und der Entwicklung der Landschaft im Essener Stadtgebiet mit“, schildert Patrick Sauer. Er ist der stellvertretende Vorsitzende des Gremiums.

„Zusätzlich teilen wir Politik und Verwaltung bei Bedarf unsere Anregungen und Vorschläge zum Naturschutz mit“, sagt der Vorsitzende. Daneben stehen dem Beirat Anhörungs- und Beteiligungsrechte zu. Dazu zählen alle Planungen, die Eingriffe in die Natur oder Landschaft nach sich ziehen. „Wir sind mit dabei, wenn es um die Neuaufstellung oder Veränderung von Landschaftsplänen geht. Das gilt auch für Flächennutzungspläne, wenn Belange des Naturschutzes eine Rolle spielen“, erläutert der Vorsitzende. „Dazu gehören auch Dach- und Fassadenbegrünungen, für die wir uns einsetzen.“

Das Arbeitsspektrum des Beirates ist groß

„Unser Arbeitsspektrum reicht von der Freigabe einer Entfernung von Wespen- und Hornissenestern über die Sperrung von Wegen und Flächen bis hin zur Überprüfung der genannten Pläne.“ Es gebe immer viel zu lesen – inzwischen digital, um die Ressourcen zu schützen.

Der Beirat schlägt außerdem Mitglieder für die ehrenamtliche Landschaftswacht vor. „Ein nicht immer einfaches Amt. Viele Menschen halten sich nicht an die Vorschriften bei der Nutzung von Wald und Flur“, weiß Patrick Sauer.



Der Vorsitzende des Beirates, Dr. Bodo Rolf Tigges (links), und sein Stellvertreter, Patrick Sauer, vertreten als unabhängiges Gremium den Natur- und Umweltschutz in Essen. Foto: Dirk-R. Heuer, Stadt Essen

er. „Grundsätzlich stehen Mensch und Tier die Wege zur Verfügung. Das Verlassen ist in der Regel nicht erlaubt. Das gilt auch für Radfahrende: Einfach mal eben querfeldein zu radeln, ist verboten“, fährt er fort. „Und Hunde gehören in der Regel an die Leine.“ Da gebe es viel Uneinsichtigkeit bei den Menschen.

Wer Wege verlässt, verbreitet oft tödliche Krankheiten

„Und dahinter steckt auch viel Unwissen. Wer die Wege verlässt, kann dadurch zum Ausbreiten von Krankheiten beitragen.“ Der Feuersalamander ist in Essener Wäldern durch ein eingeschlepptes, tödliches Virus ausgestorben, auch

weil eine Übernutzung beispielsweise durch Geocacher, Mountainbiker (sog. „Downhillrider“) oder herumstreunende Hunde stattfindet, erklärt Dr. Bodo Rolf Tigges.

Die Zusammenarbeit mit dem Rat und der Verwaltung sei fair, so der Vorsitzende. 2022 kaufte die Stadt nach Anregung durch den Beirat einen alten Steinbruch und erklärte ihn als Habitat für den Uhu zum Naturschutzgebiet. „Wir wägen immer sehr genau ab, trotz der bisweilen unterschiedlichen Interessen, auch bei uns im Beirat.“ Das bedeute auch, Kompromisse zu finden.

Eine weitere Aufgabe sei, die Menschen über den Naturschutz zu informieren und zu sensibilisieren.

EMW 2025: Mitmachen und Spaß bei ungewöhnlichen Aktionen

Am 16. September startet die Europäische Mobilitätswoche in Essen / Mobilitäts-Alternativen ausprobieren

Es wird laut in den Essener U-Bahn-Stationen: Mit verschiedenen Konzerten startet ab 16. September die Europäische Mobilitätswoche (EMW). Das Essener Musikerduo BENNY & JOYCE sowie Saxophonist Joël van de Pol laden zu den URBahn Music Sessions ein, gefördert von der Brost-Stiftung. Oberirdisch veranstaltet die Verkehrswacht Essen e. V. gemeinsam mit BOB-Automobile, BOB-Bike, Solar NRW, der Polizei Essen und der DEKRA-Niederlassung Essen einen Aktionstag auf ihrem Verkehrsübungsplatz, Am Schacht Hubert 55 in Essen-Frillendorf. Die Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, verschiedene E-Autos zu fahren. Auch Pedelecs usw. stehen zur Verfügung. Solar NRW informiert dort über die Ladeinfrastruktur vor Ort. Die Ruhrbahn bietet

an dem Tag eine Führung durch die Buswerkstatt in der Beuststraße an. Am 21. September starten Sonderfahrten mit historischen Bussen. Außerdem gibt es wieder eine Führung durch die Hauptwerkstatt der Ruhrbahn, eine geführte Spurbusfahrt sowie die bonus mobil-Challenge über die bonus mobil-App.

Auf dem Theaterplatz veranstaltet die Grüne Hauptstadt Agentur mit vielen Partnerinnen und Partnern vom 18. bis 20. September einen „KlimaGarten“. In der „Biergartenatmosphäre“ gibt es Infos zu Klimaschutz, Energiesparen, Nachhaltigkeit, Gebäudesanierung und Mobilität. Das Klimamobil der Kreishandwerkerschaft veranschaulicht die Technologie einer Wärmepumpe. Gleichzeitig können mit dem neuen Lastenrad-Sharing und bussi klimafreundliche

Mobilitätsalternativen kennengelernt und getestet werden. Die Umfahrung vor dem Grillo-Theater wird in der Zeit für den Autoverkehr gesperrt.

Die Grüne Hauptstadt Agentur organisiert mit dem ADFC Essen am 18. September eine Nachhaltigkeitsradtour. Beim internationalen Parking Day einen Tag später werden Parkplätze im öffentlichen Straßenraum umgenutzt. Dort entstehen dann Sitz- und Aufenthaltsflächen, Straßencafés, Spielflächen oder Straßenkonzerte. Am 21. September findet erneut der Fancy Women Bike Ride statt. Das Ziel ist es, Frauen und FLINTA* im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, zum Radfahren zu ermutigen und das Gefühl von Freiheit auf dem Rad zu feiern. Weitere Infos unter: www.essen.de.

Waffen auf Friedhöfen und Spielplätzen verboten

Waffen und Messer haben auf Essener Friedhöfen und Spielplätzen nichts zu suchen. Der Rat der Stadt Essen hat die entsprechenden Satzungsänderungen beschlossen. Personen, die sich auf städtischen Friedhöfen aufhalten, sei es zumutbar, auf das Führen von Waffen und Messern zu verzichten.

Ein Waffenverbot gilt auch für Spielplätze, weil dort „Kinder in unbeaufsichtigten Momenten an Waffen gelangen können“.

Die Stadt Essen als Schulträgerin empfiehlt außerdem den Schulen, ihre Schul- und Hausordnungen entsprechend anzupassen. Hintergrund der Satzungsänderungen sind die bundesweit zahlreichen Attacken mit Waffen und Messern in den vergangenen Jahren. Weitere Informationen zu Sicherheitsthemen sind unter: www.essen.de zu finden.



Zeit schenken, klönen, etwas unternehmen und Menschen aktivieren, das Leben selbst in die Hand zu nehmen. Das will das Projekt „Seniorinnen und Senioren im Mittelpunkt“ erreichen. Foto: ©Peter Atkins, stock.adobe.com

Ältere aus der Einsamkeit holen

Freiwillig Helfende und Betroffene gesucht

„Ein Herz für Ältere, etwas Zeit und Kontaktfreude – mehr braucht es nicht“, erzählt Glenn Reich von der Ehrenamt Agentur Essen e.V. Er leitet das neue Projekt „Seniorinnen und Senioren im Mittelpunkt“, das in Altendorf, Holsterhausen und Frohnhausen von Einsamkeit Betroffene unterstützt.

„Gerade in der Corona-Pandemie sind viele familiäre Kontakte und Freundeskreise von Älteren weggebrochen. Die Folge: Etliche Menschen vereinsamen“, sagt der 31-jährige Glenn Reich. Zusammen mit der Contigo gGmbH und finanziell unterstützt von der Brost-Stiftung, hilft sein Verein auf Wunsch. „Ausgebildete Teilhabelotsinnen und -lotsen der Contigo

übernehmen den Erstkontakt, klären Bedarfe und beraten. Wird ein ehrenamtlicher Besuchsdienst gewünscht, vermitteln wir“, beschreibt Glenn Reich das Vorgehen.

Für das Pilotprojekt sucht der Verein weitere Ehrenamtliche aus allen Altersstufen sowie Ältere, die Gesellschaft suchen. Ehrenamtliche werden professionell geschult und übernehmen durchschnittlich einen Einsatz pro Woche. „Hauswirtschaftliche Tätigkeiten oder Pflege gehören allerdings nicht dazu“, betont der Projektleiter.

Wer mitmachen möchte, wendet sich per Mail an senioren@ehrenamt.de oder ruft unter Telefon: 0201 8391490 an.

Senioren Netzwerk in Steele lädt ein

Aktivitäten planen, Gruppen finden oder einfach zusammen quatschen: Das alles und noch viel mehr bietet das Senioren Netzwerk Steele. Die nächsten Treffen finden am 23. September und 7. Oktober statt. Interessierte sind herzlich willkommen, sich über die zahlreichen Angebote zu informieren. Zwischen 18 und 20 Uhr öffnet der Steeler Treff im Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde Königsteele, Kaiser-Wilhelm-Straße 39, die Pforten. Weitere Infos gibt es beim ASB-Zentrum 60plus per Mail an: zentrum60plus@asb-ruhr.info oder unter Telefon 0201 180 59 71.

„Neurosige Zeiten“ im Grend Theater Steele

NEUROSIGE ZEITEN
(WINNIE ABEL)
-DIE 6 LUSTIGEN 7-
26/27.09.25 20UHR
28.09.25 17UHR
GRENDR THEATER STEELE



Wehe, wenn Muttern zu Besuch kommt und nicht weiß, wie und wo die Tochter wohnt. Foto: Die 6 lustigen 7

Wie empfängt man Besuch in einer Psychiatrie, ohne dass der Besuch merkt, dass er in einer Klapsmühle ist? Vor dieser Herausforderung steht Agnes Adolon, Tochter einer reichen Hoteldynastie. Ihre Mutter meldet spontan Besuch an – nur diese geht davon aus, dass Agnes in einer Villa residiert. Zu sehen vom 26. bis 28. September im GRENDRTheater Steele. Infos unter: www.grend.de.

Industrieanlagen aus der Sicht von Kunstschaffenden



Das Ruhr Museum lädt zur ersten Ausstellung „Bild des Ruhrgebiets“ ein. Foto: Christoph Sebastian, Ruhr Museum

Die schwerindustriellen Anlagen des Ruhrgebiets übten seit dem späten 19. Jahrhundert eine große Faszination auf Malende und Zeichnende aus. Unter dem Titel „Bild des Ruhrgebiets“ präsentiert das Ruhr Museum rund 240 Werke bekannter und unbekannter Kunstschaffender (Sammlung Ludwig Schönefeld). Der Eintritt beträgt 10 Euro, Jugendliche 7 Euro. Infos unter: www.visitessen.de.

Evgeny Kissin eröffnet TIKWAH-Festival



Evgeny Kissin präsentiert Werke von Alexander Krein und Mieczyslaw Weinberg. Foto: Matthias Jung

Im Rahmen des Festivals jüdischer Musik, TIKWAH, präsentiert der Pianist Evgeny Kissin Musik und Poesie seiner Heimat. Zusammen mit dem Künstler Veniamin Smekhov erinnert er an die „Nacht der ermordeten Künstler“, die Stalin am 12. August 1952 hinrichten ließ. Der Festivalauftakt am 29. September beginnt um 19 Uhr in der Philharmonie. Infos unter: www.theater-essen.de.

Wir bauen Essens Zukunft

Am 14. September 2025 ist Kommunalwahl in Essen. An diesem Tag wird entschieden, welchen Kurs unsere Stadt in den kommenden Jahren einschlägt. Für die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen steht fest: Wir investieren gezielt in das, was Essen stark macht – allen voran in Bildung und eine moderne Infrastruktur.

Mit unserem 3-Milliarden-Euro-Programm für Schulbau und -erweiterung setzen wir das größte Investitionsvorhaben in der Stadtgeschichte um. Wir reagieren damit auf steigende Schülerzahlen, den Ausbau des Offenen Ganztags und die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium.



tags und die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium.

Neubauten, Erweiterungen und Sanierungen schaffen Lernorte, die zeitgemäße Ausstattung, moderne Fachräume und sichere Sportanlagen bieten – in allen Stadtteilen.

Zur Bildungsinfrastruktur zählen stabiles WLAN, verlässliche IT, moderne Fachräume und mehr Plätze im Offenen Ganztage. Schulwege werden sicherer, Sporthallen und Außenflächen schrittweise ertüchtigt.

Doch Bauen heißt für uns nicht nur Schulbau. Eine Stadt, die funktioniert, braucht auch leistungsfähige Straßen, intakte Brücken und verlässliche Verkehrswege. Wir verbinden die Sanierung bestehender Anlagen mit gezielten Investitionen in neue Projekte – immer dort, wo sie den größten Nutzen für unsere Stadt bringen.

Auch Sicherheit und Sauberkeit bleiben im Fokus. Verbesserte Reinigungskonzepte, mehr Präsenz in sensiblen Bereichen und Investitionen in Ordnung sorgen dafür, dass sich Menschen in allen Stadtteilen wohlfühlen.

Unser Ziel ist klar: Essen soll eine Stadt sein, in der Kinder beste Bildungschancen haben, die Wege sicher und zuverlässig sind und das Lebensumfeld gepflegt ist. Wir investieren in die Köpfe und Herzen der jüngsten Generation – und in die Strukturen, die das Leben aller erleichtern.

Am 14. September haben Sie die Wahl.

Wir sind bereit, diesen Kurs fortzusetzen – für ein Essen, das wächst, sich modernisiert und seinen Menschen Perspektiven gibt.



Vorsitzender der CDU-Fraktion: Fabian Schruppf MdL

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 8 60 94 0-0
E-Mail: info@cdu-fraktion-essen.de

Saubere Stadtteile, lebenswertes Essen

Die zunehmende Vermüllung in vielen Essener Stadtteilen ist ein immer größer werdendes Ärgernis. Achtlos weggeworfene Verpackungen, überquellende Papierkörbe und wilde Müllkippen beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl und trüben das Stadtbild. Öffentliche Räume wirken zunehmend verwahrlost und vermitteln ein Gefühl von Gleichgültigkeit. In der Folge geht eine Identifikation mit dem eigenen Viertel ebenso spürbar verloren wie die Lebensqualität.

Wir setzen uns ein, diesen Entwicklungen entschlossen entgegenzuwirken. Unser Ziel ist ein sauberes, lebenswertes Essen, in dem sich die Menschen sich mit ihrer Umgebung verbunden und zuhause fühlen. Unser Handeln basiert auf Dialog, Vorsorge und ganz klaren Regeln.

Deshalb sind für uns Mülldetektive mit klaren Befugnissen ein zentraler Baustein. Sie zeigen Präsenz, sprechen Verschmutzer direkt an und können bei Bedarf Sanktionen einleiten. Zudem wollen wir die Rolle der Quartiershausmeister weiter stärken. Sie sind wichtige Ansprechpartner für Anwohner und unterstützen bei alltäglichen Fragen und Problemen im Viertel.

Wir setzen uns außerdem für eine verbesserte Mängelmelder-App ein, damit wilde Müllkippen und Verschmutzungen schneller beseitigt werden und der aktuelle Bearbeitungsstand einsehbar ist. Parallel soll das präventive Infomobil der EBE verstärkt über richtige Entsorgung, Recycling und Müllvermeidung aufklären. Ein besonderes Augenmerk gilt den Stadtteilzentren als Herzstück jedes Viertels. Diese sind Treffpunkt, Nahversorgungsstandort und sozialer Raum zugleich. Regelmäßige Reinigung, häufigere Leerungen der Mülleimer und verstärkte Kontrollen sind hier notwendig. Eine sichtbare Pflege dieser zentralen Orte stärkt das Gemeinschaftsgefühl und erhöht das Sicherheitsempfinden.

Mehr Sauberkeit ist eine wichtige Investition in die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger in Essen. Deshalb wollen wir in der kommenden Ratsperiode dort einen finanziellen Schwerpunkt setzen.



Vorsitzender der SPD-Fraktion: Ingo Vogel

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 88-880 30
E-Mail: spd-fraktion@essen.de

Keine Bezahlkarte für Geflüchtete!

Die Ratsfraktion der Grünen spricht sich entschieden gegen die Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete aus. Für die nächste Ratssitzung hat sie beantragt, dass die Stadt Essen von der Möglichkeit keinen Gebrauch macht, eine solche Karte einzuführen. Bereits am 28. Mai hatte sich der Integrationsrat dagegen ausgesprochen.

„Die Bezahlkarte bringt keinerlei Vorteile gegenüber der bisherigen Praxis, jedoch viele Nachteile – für die Betroffenen wie für die Verwaltung“, erklärt Sandra Schumacher, Co-Fraktionsvorsitzende der Grünen. „Sie verursacht voraussichtlich zusätzlichen finanziellen und personellen Aufwand – und das in einer Zeit, in der Essen ein Haushaltsloch von 130 Mio. Euro schließen muss.“

Aus Sicht der Grünen ist die Karte integrationsfeindlich und diskriminierend. „Sie bedeutet eine massive Einschränkung der finanziellen Selbstbestimmung und erschwert den Alltag von Menschen in prekären Lebenslagen – besonders Familien, Alleinerziehenden und queeren Geflüchteten“, so Schumacher. „Der Zugang zu Wochenmärkten oder Second-Hand-Läden wird eingeschränkt, das Teilen von Geld mit Angehörigen unmöglich gemacht. Die Folge: gesellschaftliche Stigmatisierung und ein Zwei-Klassen-System.“

Hannah Berg, Mitglied im Integrationsrat, ergänzt: „Wir dürfen Fehler der 1980er Jahre, etwa gegenüber Geflüchteten aus dem Libanon, nicht wiederholen. Wer Integration blockiert, schafft Parallelgesellschaften – mit langfristigen Folgen für das Zusammenleben.“

Auch das Argument eines Abschreckungseffekts überzeugt nicht: „Laut einer Studie des DIW überweisen nur 7 Prozent der Geflüchteten Geld ins Ausland. Die Bezahlkarte ist eine symbolpolitische Scheinlösung ohne Wirkung.“

Die Grünen fordern stattdessen schnelleren Zugang zu Arbeit, Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe: „Nur so gelingt echte Integration“, betont Schumacher. „Geflüchtete gehören nicht unter Generalverdacht – sie verdienen echte Perspektiven.“



Sandra Schumacher und Hannah Berg, Bündnis90/Die Grünen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ratsfraktion
Telefon: 0201 2 47 64-0
E-Mail: info@gruene-fraktion-essen.de

Schule und Ausbildung in der Krise

Die Klagen der Betriebe und Unternehmen aller Berufszweige über den massiven Fachkräftemangel sind allseits bekannt. Die Hoffnung, diesen Mangel durch Zuwanderung kompensieren zu können, hat sich nicht erfüllt und die Personalgewinnung aus dem Bereich der Schulabgänger erweist sich für die Handwerksbetriebe bei ihren Vorstellungs- und Werbeveranstaltungen in den Schulen als schwieriges Unterfangen.



Fehlende Grundkenntnisse lassen den Einstieg in eine

erfolgreiche Berufsausbildung von Beginn an scheitern. Der Rückgang des Bildungsniveaus und der Wissensvermittlung ist unverkennbar. Beim Vergleich der eigenen Aus- und Schulbildung fällt den älteren Generationen der Unterschied zur heutigen Situation besonders auf.

Der Eintritt in die Grundschule als Beginn des Bildungsweges ist von anderen Begleitumständen beeinflusst, als das in früheren Zeiten der Fall war. Die Benutzung von Handys sowie der Medienkonsum schon im Vorschulalter, Eltern, von denen kein Elternteil arbeiten geht, und Schulklassen mit überwiegend nicht deutsch sprechenden Kindern sind nur einige Beispiele, die den Start in die Bildung negativ beeinflussen können. Gleichzeitig werden aber damit die Handlungsfelder notwendiger Gegenmaßnahmen aufgezeigt.

So befürwortet die Afd zum Beispiel bei der Klassenbesetzung, Kinder mit nicht altersgerechten Deutschkenntnissen in besonderen Schulklassen unterzubringen, um damit den unterschiedlichen Lernbedürfnissen von Sprachunterricht auf der einen Seite und Lernen ohne einschränkende Hemmnisse auf der anderen Seite gerecht zu werden. Hat der Rückgang des Bildungsniveaus erst einmal in der Grundschule stattgefunden, dann setzt sich dieser Prozess in den höheren Schulen fort und greift auch auf die Universitäten über. Explosionsartig angestiegene Einser-Abiturabschlüsse bei gleichzeitig steigender Studienabbrucherquote in naturwissenschaftlichen Fächern an den Universitäten verdeutlichen die Defizite unseres Bildungssystems.



Vorsitzender der Afd-Fraktion:
Dr. Hermann Postert.

Afd-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 84 07 81 43
E-Mail: kreis-essen@afd.nrw

FDP: Innenstadt mit Vernunft gestalten!

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen bekennt sich ausdrücklich zur Notwendigkeit eines integrierten Innenstadtkonzepts.

„Die Essener Innenstadt braucht dringend neue Impulse, um wieder lebendig, attraktiv und wirtschaftlich stark zu werden“, so Hans-Peter Schöneweiß, Fraktionsvorsitzende der FDP. „Doch das von der Stadtverwaltung vorgelegte Konzept lehnen wir ab, da es aus liberaler Sicht die falschen Schwerpunkte setzt und am Bedarf vorbeigeplant wurde.“

Vor allem vermissen die Menschen Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung – zentrale Themen, die sich in dem vorgelegten Konzept der Ver-



waltung nur am Rande und eher pflichtschuldidig wiederfinden.

Stattdessen sollen künftig grüne Oasen, offene Wasserläufe und Sitzcken für Aufenthaltsqualität sorgen.

„Doch wer sich nicht sicher fühlt oder von Unrat und Verwahrlosung abgeschreckt wird, wird dort kaum verweilen – ganz gleich, wie idyllisch das Ambiente sein mag“, so Schöneweiß.

Besonders kritisch sehen die Essener Liberalen den erneut erkennbaren Versuch, den motorisierten Individualverkehr (MIV) weiter aus der Innenstadt zu verdrängen. Zufahrtswege sollen reduziert, Straßen einspurig gemacht und Parkplätze abgebaut werden – zugunsten von Fahrradwegen und Aufenthaltsflächen. Damit wiederholt sich ein ideologisch motivierter Irrweg, den die FDP-Fraktion entschieden ablehnt.

Schöneweiß: „Genau deshalb haben wir seinerzeit auch den sogenannten Modal Split abgelehnt – ein Konzept, das Verkehrsteilnehmer in bestimmte Mobilitätsformen drängen will.“

Für uns gilt: Die Menschen sollen selbst entscheiden, ob sie zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren, den ÖPNV nutzen oder mit dem Auto unterwegs sind.

Mobilität muss flexibel bleiben – nicht vorgeschrieben werden.“

Für eine Innenstadt, die allen Menschen gerecht wird – liberal, lebensnah und ohne ideologische Scheuklappen!



Vorsitzender der FDP-Fraktion:
Hans-Peter Schöneweiß

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 49 55 13-70
E-Mail: info@fdp-fraktion-essen.de

Parkzone 5 für das Rathaus

Angesichts der verschobenen Parkgebühren am Baldeneysee fordert das ESSENER BÜRGER BÜNDNIS – FREIE WÄHLER (EBB-FW) ein Zeichen von Oberbürgermeister Kufen und seinen Unterstützern: Eine eigene Parkzone 5 in der Rathaustiefgarage – exklusiv für jene, die öffentlich die Verkehrswende fordern, aber selbst

bequem im Dienstwagen ins Rathaus fahren.

„Wenn OB Kufen, seine Dezenten sowie die Ratsfraktionen von CDU, Grünen und SPD den Ratsentscheid ernst nehmen, dürfen sie nicht weiter als



Erste mit dem Auto ins Rathaus verschwinden, während draußen die Bürger zur Kasse gebeten werden“, sagt Kai Hemsteeg, Fraktionsvorsitzender des EBB-FW.

Die Parkzone soll nur für Ratsmitglieder gelten, die den Ratsentscheid unterstützen – also CDU, Grüne, SPD – sowie für OB und Verwaltungsspitze. Andere Fraktionen sollen ausgenommen werden. Der freiwerdende Parkraum soll Mitarbeitenden zur Verfügung stehen, die aus dem Umland pendeln und für die der ÖPNV keine Alternative ist.

„Wer mit der Deutschen Umwelthilfe Vereinbarungen trifft, muss vorleben, was er predigt – oder schweigen“, so Hemsteeg. „Jobticket statt Dienstwagen, Fahrradständer statt Parkplätze, Vorbild statt Doppelmoral!“

Die geplante Maßnahme sei ein logischer Schritt angesichts der städtischen Maßnahmen zur Reduzierung des Autoverkehrs (Modal Split) und der symbolpolitischen Aktionen, die den Alltag der Bürger zunehmend erschweren. Während in der Stadt Parkraum verschwindet, Gebühren steigen oder Stellflächen zu E-Ladesäulen, Carsharing-Zonen und sogar Pop-Up-Biergärten umgewidmet werden, hinken zuverlässige ÖPNV-Angebote weiterhin meilenweit hinter dem Bedarf einer Großstadt wie Essen hinterher.

Hemsteeg abschließend: „Wir machen keine Politik mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit gesundem Menschenverstand. Wer Bürger drangsaliert, sollte selbst zeigen, wie ernst er es meint. Die Parkgebührenverschiebung vor der Wahl sei für das EBB-FW durchsichtig: „Was Bürger belastet, darf für die Rathauspitze kein Privileg bleiben.“



Vorsitzender der EBB-Fraktion:
Kai Hemsteeg

EBB-FW-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 2 44 99 9-0
E-Mail: info@ebb-fraktion.de

Kitas: Fortschritte, aber weiter Ungleichheit

Die Linke im Rat begrüßt die Fortschritte beim Kita-Ausbau. Das ist ein wichtiger Schritt für Kinder und Familien, insbesondere für Alleinerziehende.

Es gibt aber noch Nachbesserungsbedarf. So bleibt die Verteilung zwischen den Essener

Stadtteilen ungleich. Insbesondere in sozial be-

DIE LINKE.
IM RAT DER STADT ESSEN

lasteten Quartieren wie Altendorf, Altenessen oder Katernberg bleibt das Platzangebot unzureichend, obwohl dort fast jedes dritte Kind auf existenzsichernde Leistungen angewiesen ist.

Die Linke ist dafür, dass die Elternbeiträge gerechter gestaffelt werden. Denn ein bezahlbares Angebot ist entscheidend.

Auch die Sprachförderung reicht nicht aus, um allen Kindern faire Startchancen zu bieten.

Die Linke fordert außerdem eine frühzeitigere und umfassendere Förderung sowie eine Strategie für den Erhalt von Kitaplätzen, falls Träger wegfallen.



Sprecherin der Ratsgruppe DIE LINKE: Heike Kretschmer

Ratsgruppe DIE LINKE im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 17 54 33 14
E-Mail: info@linksfraktion-essen.de

SKANDAL: Kitamangel – 800 Kinder ohne Platz

In Essen fehlen derzeit über 800 Betreuungsplätze für Kinder, vor allem im Alter von drei bis sechs Jahren. Eltern suchen verzweifelt, Kinder warten – DANKE an die Gestaltungsko-

Die PARTEI
Ratsgruppe Essen www.partei-essen.de

alition aus CDU und Grünen.

Seit Jahren ist die frühkindliche Bildung in Essen auf Kante genäht, Neubauvorhaben werden nicht realisiert, Übergangslösungen verschleppt. Statt Kitas zu bauen, baut man auf Ausreden.

Die CDU träumt von „soliden Finanzen“ und die Grünen zählen lieber ihre Radwege. Familien stehen vor einer Betreuungswüste, besonders sind Stadtteile mit starkem Zuzug betroffen.

Die PARTEI fordert: Frühkindliche Bildung ist kein Luxus, sondern Pflichtprogramm! Wir fordern sofortige Investitionen, kreative Übergangslösungen und eine Stadtplanung, die nicht erst reagiert, wenn das Problem schon in der Kita-Schlange steht. Kinder dürfen nicht unter politischer Trägheit leiden!



Sprecher der Ratsgruppe Die PARTEI: Matthias Stadtmann

Ratsgruppe Die PARTEI im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 59 27 69 22
E-Mail: info@partei-essen.de

Tierschutzpolitik im Rathaus für die Zukunft sichern

Am 14. September 2025 steht die Kommunalwahl an, und damit für alle Bürgerinnen und Bürger, denen die Fortsetzung aktiver Tierschutzpolitik im Rathaus in der nächsten Ratsperiode am Herzen liegt, die

PARTEI
ergreifen!
**MENSCH
UMWELT
TIERSCHUTZ**
TIERSCHUTZPARTEI

Fragestellung, wem sie ihre Stimme geben.

Kommunale Tierschutzpolitik verlangt von ihrer Vertretung im Rathaus

örtliche Präsenz, Debattenstärke, Vernetzung in entscheidenden Kreisen der Stadtpolitik, taktische Erfahrung, Fachwissen und Fleiß.

Mein Dank gilt in dieser nun zu Ende gehenden Ratsperiode der amtierenden Tierschutzbeauftragten des Rates, Elke Zeeb, Bündnis 90/Die Grünen, für die hervorragende gemeinsame Arbeit und ihr auch weiter zugesagtes Engagement.

Mein besonderer Dank gilt dem amtierenden Oberbürgermeister Thomas Kufen, CDU, für seinen Einsatz für den Tierschutz in Essen und die Unterstützung der Essener Tierschutzarbeit, insbesondere auch des Albert-Schweitzer-Tierheims und des Tierschutzvereins Groß-Essen e.V..



Ratsgruppe Tierschutz: Dr. Elisabeth M. van Heesch-Orgass

Tierschutzpartei im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0157 57 90 62 96
E-Mail: ratsgruppetierschutzessen@gmx.de

Islamisierung an Essener Schulen nimmt zu

An einer Essener Schule hat man die Geschlechtertrennung für eine Abiturfeier gefordert. Dies wurde zwar abgelehnt.

AfD Aber: Wir dürfen nicht weiter zulassen, dass radikale muslimische Schüler an unseren Schulen die Regeln bestimmen wollen. Vorfälle, bei denen Strenggläubige freche Forderungen stellen, nehmen immer weiter zu.

Ich sage: Wer unsere Grundrechte mit Füßen tritt, hat in diesem Land nichts zu suchen!



Einzelvertreterin im Rat: Andrea Pousset

Einzelvertreterin im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0173 2 11 68 31
E-Mail: andrea.pousset@gmx.de

Die Kinderarmut in Essen ist alarmierend

Die Kinderarmut in Essen ist alarmierend: Jedes dritte Kind wächst in Armut auf, in einigen Stadtteilen liegt die Quote sogar über 50 Prozent.

Für betroffene Familien heißt das oft: zu wenig Geld für gesundes Essen, für den Schulbus oder für Freizeitangebote. Die Realität ist hart:

Kinder sitzen hungrig im Unterricht, weil das Frühstück fehlt, oder bleiben zuhause, weil keine Fahrkarte da ist.

Ferien bedeuten oft Langeweile, da Ausflüge und Urlaub unerschwinglich sind. Armut in der Kindheit führt zu schlechteren Bildungschancen, geringerer Teilhabe und erhöht das Risiko, später selbst in Armut zu leben.

LICHT Essen fordert daher: kostenlose, gesunde Mahlzeiten in Kitas und Schulen ohne Bürokratie und Stigmatisierung, für gleiche Chancen aller Kinder, unabhängig vom Einkommen.



Sprecher der Ratsgruppe LICHT: Ahmad Omeirat

Ratsgruppe LICHT im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0178 3 88 55 53
E-Mail: ahmad@omeirat.ruhr

Die Parteien, Gruppen und Einzelvertreterin im Rat der Stadt Essen sind für die abgedruckten Texte selbst verantwortlich.

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 33/2025, ausgegeben am 01.08.2025, Eintrag Nr. 156/2025

**Bekanntmachung
des Satzungsbeschlusses für den
Bebauungsplan Nr. 4/85 „Schönebecker Schlucht“
vom 25.07.2025**

Der Rat der Stadt Essen hat in der Sitzung am 27.11.1985 den Bebauungsplan Nr. 4/85 „Innenstadt, südlicher Teil“ als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan wurde mit Verfügung vom 02.12.1985 durch den Regierungspräsidenten Düsseldorf genehmigt.

Rechtsgrundlage dieser Bekanntmachung:

§ 10 Baugesetzbuch (BauGB) vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634) in der derzeit gültigen Fassung

Stadräumliche Lage und räumlicher Geltungsbereich:

Das Bebauungsplangebiet liegt im Stadtbezirk I, Stadtteil Stadtkern. Der räumliche Geltungsbereich wird in etwa begrenzt: Hindenburgstraße, Limbecker Platz, Limbecker Straße, Kastanienallee, Gänsemarkt, Kopstadtplatz, Fontänengasse, Am Porscheplatz, Zwölfling, Schützenbahn, I. Dellbrücke, Teichstraße, Am Handelshof, Gildehofstraße, Hollestraße, nördlicher Bahnhofsvorplatz, Hachestraße, An der Reichsbank, Lindenallee, Maxstraße, Henriettenstraße und Hachestraße.

Der räumliche Geltungsbereich ist im Bebauungsplan durch entsprechende Signatur eindeutig festgesetzt. Auf den veröffentlichten Orientierungsplan wird hingewiesen.

Bereithaltung des Bebauungsplans:

Der Bebauungsplan Nr. 4/85 liegt mit seiner Begründung im Amt für Stadtplanung und Bauordnung, Deutschlandhaus, Lindenallee 10, 5. Etage, Zimmer 501, an jedem behördlichen Arbeitstag während der Dienststunden, montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr, zur Einsicht aus.

Über den Inhalt des Bebauungsplanes und der Begründung wird auf Verlangen Auskunft erteilt. Darüber hinaus kann der Bebauungsplan Nr. 4/85 mit seiner Begründung im Internet unter der Seite www.essen.de/Stadtplanung eingesehen werden.

Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen bei eingetretenen Vermögensnachteilen und das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.
2. Verletzungen von Vorschriften des BauGB bei der Aufstellung der Satzung werden gemäß § 215 Abs. 1 BauGB unbeachtlich, wenn
 - a) eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 - b) eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächenutzungsplans und
 - c) nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs
 nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung dieser Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Essen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) vom 14.07.1994 in der derzeit gültigen Fassung beim Zustandekommen dieses Bebauungsplanes kann gemäß § 7 Abs. 6 Satz 1 GO NW nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn
 - a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
 - b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
 - c) der Oberbürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
 - d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Essen vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bekanntmachungsanordnung:

Der Satzungsbeschluss, Ort und Zeit der Einsichtnahme in den Bebauungsplan sowie die aufgrund der §§ 44 Abs. 5 und 215 Abs. 2 BauGB und § 7 Abs. 6 Satz 2 GO NW erforderlichen Hinweise werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Mit der Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 51 vom 13.12.1985 ist der Bebauungsplan Nr. 4/85 „Innenstadt, südlicher Teil“ nicht in Kraft getreten, weil er an Ausfertigungsmängeln litt. Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Nr. 4/85 „Innenstadt, südlicher Teil“ gemäß §§ 10 und 214 Abs. 4 BauGB rückwirkend zum 13.12.1985 in Kraft. Die Bekanntmachung im Amtsblatt vom 13.12.1985 ist gegenstandslos.

Essen, den 25.07.2025

Der Oberbürgermeister
Thomas Kufen

☎ 88-61 352

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 33/2025, ausgegeben am 01.08.2025, Eintrag Nr. 158/2025

Kraftloserklärung von Sparkunden

Der Vorstand der Sparkasse Essen hat die zu den nachstehend aufgeführten Konten ausgestellten Sparkunden für kraftlos erklärt:

453 123 942 6	354 102 641 9
391 562 974 9	300 097 341 6
300 280 799 2	300 280 798 4
300 280 800 8	351 120 640 7
346 117 187 2	300 305 218 4
300 159 721 4	300 213 618 6
368 106 534 2	452 115 154 0

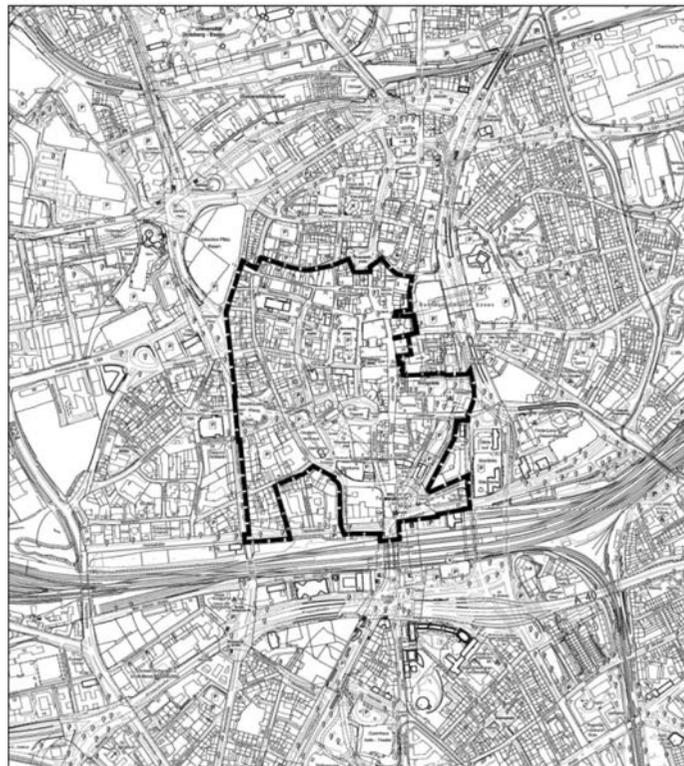
Essen, den 21.07.2025

Sparkasse Essen
Erfar Hark

Orientierungsplan

zum
Satzungsbeschluss
des Bebauungsplans Nr. 4/85
"Innenstadt südlicher Teil"

Stadtbezirk : I
Stadtteil : Stadtkern



Plangrundlage: ABK

M 1: 10000 (im Original)

Räumlicher Geltungsbereich

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 37/2025, ausgegeben am 15.08.2025, Eintrag Nr. 165/2025

Sitzung des Kommunalwahlausschusses

Am 14.09.2025 finden in Essen die Kommunalwahl, die Wahl der Verbandsversammlung des RVR und die Integrationsratswahl statt.

Falls am 14.09.2025 keine(r) der Bewerber/innen für das Amt der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters mehr als 50% der gültigen Stimmen erhält, findet am 28.09.2025 eine Stichwahl zwischen den beiden Bewerber/innen mit den meisten Stimmen statt.

Für den Fall, dass eine Stichwahl notwendig wird, findet am Montag, 15.09.2025, 17:00 Uhr, eine Sitzung des Kommunalwahlausschusses statt.

Sitzungsort:

Wahlamt der Stadt Essen, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, 2. Etage

Tagesordnungspunkte:

Feststellung des Ergebnisses der Wahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters am 14.09.2025
Feststellung des Erfordernisses einer Stichwahl und der daran beteiligten Bewerber/innen

Am Montag, 22.09.2025, 12:00 Uhr, findet eine Sitzung des Kommunalwahlausschusses statt.

Sitzungsort:

Rathaus, Porscheplatz, 45127 Essen, 14. Etage (Konferenzraum 14.23)

Tagesordnungspunkt:

Feststellung der Ergebnisse der Kommunalwahl, der RVR-Wahl und der Integrationsratswahl am 14.09.2025

Für den Fall, dass es zu einer Stichwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters kommt, findet am Dienstag, 02.10.2025, 12:00 Uhr, eine Sitzung des Kommunalwahlausschusses statt.

Sitzungsort:

Rathaus, Porscheplatz, 45127 Essen, 14. Etage (Konferenzraum 14.23)

Tagesordnungspunkt:

Feststellung des Ergebnisses der Stichwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters

Der Ausschuss ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Beisitzerinnen und Beisitzer beschlussfähig.

Die Sitzungen sind öffentlich, alle haben Zutritt.

08.08.2025

Peter Renzel
Stadtdirektor
als Wahlleiter

☎ 88-12 376

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 32/2025, ausgegeben am 25.07.2025,
Eintrag Nr. 146/2025

**Bekanntmachung
vom 18.07.2025
des Satzungsbeschlusses für den**

**Bebauungsplan Nr. 1/22
„Bottroper Straße / Hilgerstraße (Thurmfeld)“**

Der Rat der Stadt Essen hat in der Sitzung am 02.07.2025 den Bebauungsplan Nr. 1/22 „Bottroper Straße / Hilgerstraße (Thurmfeld)“ – einschließlich der in blauer Farbe eingetragenen Änderungen – als Satzung beschlossen.

Rechtsgrundlage:
§ 10 Baugesetzbuch (BauGB) vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634) in der derzeit gültigen Fassung

Stadräumliche Lage und räumlicher Geltungsbereich:
Das ca. 10,8 ha große Bebauungsplangebiet liegt im Stadtbezirk I, Stadtteil Nordviertel.

Der räumliche Geltungsbereich wird in etwa begrenzt

- im Norden durch die südlichen Grenzen des Ökoparks Segeroth sowie durch die südlichen Grenzen der Grundstücke Bersonstraße 1 – 9,
- im Osten durch die Hilgerstraße und durch die östliche Grenze des Grundstückes Auf der Union 8a,
- im Süden durch die Grillostraße und
- im Westen durch die Bottroper Straße / Segerothstraße.

Der räumliche Geltungsbereich ist im Bebauungsplan durch entsprechende Signatur eindeutig festgesetzt.

Auf den veröffentlichten Orientierungsplan wird hingewiesen.

Bereithaltung des Bebauungsplans:
Der Bebauungsplan Nr. 1/22, seine Begründung einschließlich Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung liegen im Amt für Stadtplanung und Bauordnung, Deutschlandhaus, Lindenallee 10, 5. Etage, Zimmer 501, an jedem behördlichen Arbeitstag während der Dienststunden,

montags - freitags 08.00 Uhr - 15.00 Uhr

zur Einsicht aus.

Über den Inhalt des Bebauungsplanes, der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung wird auf Verlangen Auskunft erteilt.
Darüber hinaus kann der Bebauungsplan Nr. 1/22 mit seiner Begründung im Internet unter der Seite www.essen.de/stadtplanung eingesehen werden.

Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 sowie Absatz 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen bei eingetretenen Vermögensnachteilen und das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.
2. Verletzungen von Vorschriften des BauGB bei der Aufstellung der Satzung werden gemäß § 215 Absatz 1 BauGB unbeachtlich, wenn
 - a) eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 - b) eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
 - c) nach § 214 Absatz 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung dieser Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Essen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Bekanntmachungsanordnung:

Der Satzungsbeschluss, Ort und Zeit der Einsichtnahme des Bebauungsplanes sowie die aufgrund der §§ 44 Absatz 5 und 215 Absatz 2 BauGB und § 7 Absatz 6 Satz 2 GO NW erforderlichen Hinweise werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) vom 14.07.1994 in der derzeit gültigen Fassung beim Zustandekommen dieses Bebauungsplanes gemäß § 7 Absatz 6 Satz 1 GO NW nach Ablauf von sechs Monaten seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

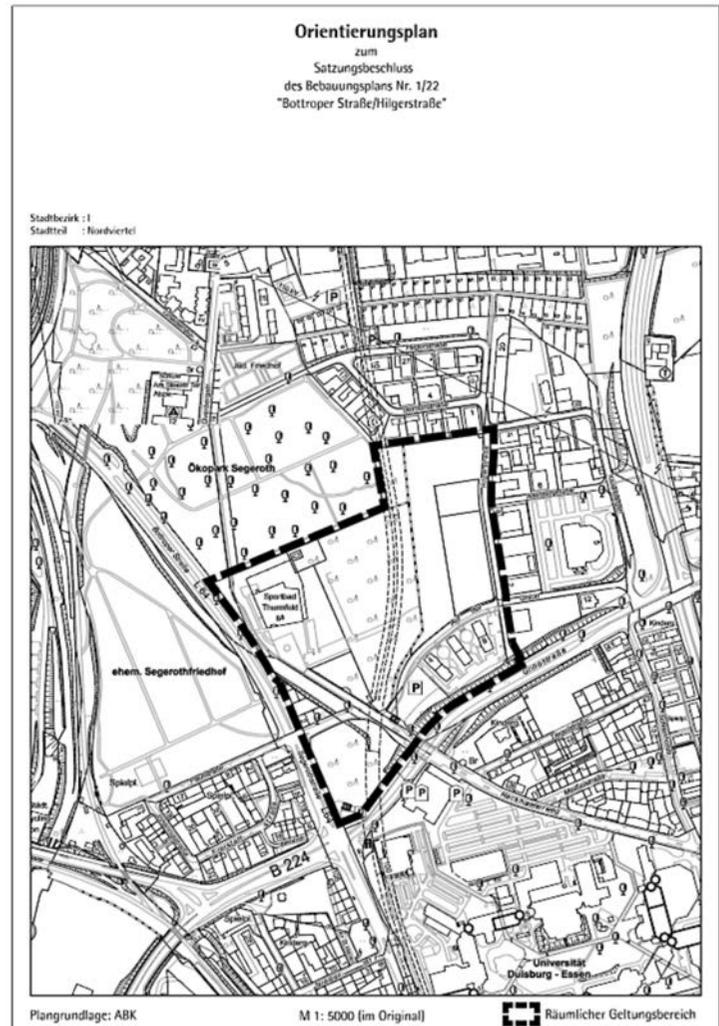
- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Oberbürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Essen vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Nr. 1/22 „Bottroper Straße / Hilgerstraße (Thurmfeld)“ gem. § 10 BauGB in Kraft.

Essen, den 18.07.2025

Der Oberbürgermeister
Thomas Kufen

☎ 88-61 351



Impressum

Herausgeberin Stadt Essen

Redaktion Silke Lenz, Pressesprecherin der Stadt Essen,
Leiterin des Presse- und Kommunikationsamtes, Tel.: 88-88011,
silke.lenz@presseamt.essen.de

Dirk-R. Heuer, Redaktion Essen.Informiert,
Presse- und Kommunikationsamt,
Tel.: 88-88096,
dirk-r.heuer@presseamt.essen.de

Druck Druckzentrum Hagen GmbH, Hohensyburg
Straße 67, 58099 Hagen

Auflage 10.000 Exemplare

Abbildungen CDU, SPD, Anna Muysers; Grüne Essen, FDP,
AfD, Die Linke, EBB, Die Partei, Andreas
Meitzke, Tierschutzpartei im Rat der Stadt
Essen, Renate Debus-Gohl, Rosa-Lisa Rosen-
berg, Moritz Leick

Ausländerbehörde

Kruppstraße 16, 45128 Essen
Telefon: 0201 88-38883 (Termine)
abh@essen.de

Essener Tourist Info

Kettwiger Straße 35, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-72333
touristinfo@essen.de

Familienpunkt

Haus am Theater I. Hagen 26, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-51777
familienpunkt@essen.de

Ehrenamt Agentur Essen e.V.

Dorotheenstraße 3, 45130 Essen
Telefon: 0201 8391490
info@ehrenamtessen.de

Europe Direct

Haus der Technik, Hollestraße 1g,
45127 Essen
Telefon: 0201 88-88753
europedirect@essen.de

Folkwang Musikschule

Thea-Leymann-Straße 23, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-44106
info@fms.essen.de

Behindertenberatung

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-33291
Fax: 0201 88-33004
info@behindertenberatung.essen.de

Hundesteuer

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-21430
info@steueramt.essen.de

Gesundheitsamt

Hindenburgstraße 29, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-53999
gesundheitsamt@essen.de

ServiceCenter Essen

E-Mail: info@essen.de
Servicezeiten: Mo.-Fr. 7:30 bis 18 Uhr
Diese Hotlines erreichen Sie unter Telefon:

	0201 88-0
Behördentelefon	(115/ 88-0)
Bürgerämter	(88-33222)
Termine Ausländerbehörde	(88-38883)
Ukraine-Hotline	(88-35555)
Fahrerlaubnisbehörde	(88-33888)
Kfz-Zulassungsstelle	(88-33999)
Wohngeldstelle	(88-50466)

Weitere Informationen zu den Hotlines
finden Interessierte auf der Internetseite:
www.essen.de/servicecenter

Bildungspunkt

Lindenallee 57, 45127 Essen
Telefon: 0201 45844672
info@bildungspunkt.org

Volkshochschule Essen

Burgplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-43100
info@vhs-essen.de

Amt für Soziales und Wohnen

Steubenstraße 53, 45138 Essen
Telefon: 0201 88-50555
sozialamt@essen.de

**Kommunales
Integrationszentrum Essen**

Geibelstraße 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-88461
info@interkulturell.essen.de

Seniorenreferat

Steubenstraße 53, 45138 Essen
Telefon: 0201 88-50666
Seniorentelefon: 0201 88-50088

**Städtepartnerschaften /
Internationale Beziehungen**

Rathaus Porscheplatz 1, 45121 Essen
Telefon: 0201 88-88043
info@international.essen.de

**Ihr Kontakt zur
Verwaltung:**

Rathaus
Porscheplatz 1
45121 Essen
Telefon: 0201 88-0
E-Mail: info@essen.de

So kommen Sie zu uns:

Anfahrt von Norden über A 42 oder A 2, Abfahrt „Autobahnkreuz Essen-Nord“ (A 42) bzw. „Essen/Gladbeck“ (A 2), über B 224 Richtung Essen, später Richtung „Zentrum“ von Westen über A 40 bis 2. Abfahrt „Essen-Zentrum (Ost)“ (direkt hinter der Tunnelausfahrt), rechts auf die Helbingstraße, danach geradeaus von Südwesten über A 3 am „Autobahnkreuz Breitscheid“ auf A 52 Richtung Essen bis Abfahrt „Essen-Süd“, circa 3 Kilometer in Richtung „Zentrum“, von Osten über die A 40 bis Abfahrt „Essen Huttrop“, 1. Ampel rechts abbiegen (Steeler Straße), unter der Eisenbahnbrücke hindurch, 2. Ampel rechts (Bernestraße) von Süden über B 224 oder B 227, Hinweisschilder Richtung „Zentrum“ – aus allen Richtungen: Hinweisschilder Richtung „Rathaus“.
Verkehrsverbindung mit Bussen und Bahnen ab Hauptbahnhof:
Alle Linien Richtung „Rathaus Essen“

